

3. 1494. (1)

Nr. 1865.

E d i c t.

Von der k. k. Bezirksobrigkeit der Religionsfondsherrschaft Sittich wird bekannt gemacht, daß wegen landesfürstlicher Steuerrückstände an das Steueramt Sittich pr. 81 fl. 14 kr. 3 dl. „ dto Neudegg „ 66 „ 42 „ 3 „ und an das Steueramt

Wartenberg pr. . . . 74 „ 1 „ 1 „ nachstehende, der Herrschaft Slatteneß gehörigen, in die gerichtliche Pfändung gezogene Objecte, als: 2 Fässer Wein, eines 90, das Andere 80 Eimer haltend, sammt Fässern, — ein gedeckter geflochtener viersitziger Wagen neuer Art, dann 132 Bretter öffentlich im Executionswege werden veräußert werden. — Hiezu werden die Termine auf den 27. August, 10. und 24. September l. J. im Orte der Herrschaft Slatteneß Vormittag von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt, daß für den Fall, als die obbezeichneten Mobilargegenstände bei der ersten und zweiten Feilbietung um, oder über den Schätzungswert nicht angebracht werden sollten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

K. K. Bezirksobrigkeit Sittich den 11. August 1849.

3. 1495. (1)

Nr. 1519.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Gottschee wird kund gemacht: Es sey zur Vornahme der, in der Executionsfache des Herrn Adolph Hofmann, Handelsmann in Linz, wider Joseph Mantel von Otterbach, wegen einer Wechselforderung pr. 199 fl. C. M. c. s. c., von dem hochw. k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Merkantil- und Wechselgericht zu Linz, mit Bescheide von 24. April d. J., 3. 4820/748 bewilligten Feilbietung, der auf Namen Joseph und Magdalena Mantel, dann Peter Verderber, verewährten, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rectif. Nr. 983 vorkommenden, in Otterbach sub Consc. Nr. 12 gelegenen, gerichtlich auf 553 fl. 20 kr. geschätzten, untheilbaren $\frac{1}{8}$ Urb. Hube, sammt Bohn- und Wirtschaftsgebäude, dann der dem Joseph Mantel, allein gehörigen, 2 Wägen, 2 Säure-Bottungen, 2 Hacken, 2 Fische und 1 Wanduhr bestehenden, gerichtlich auf 10 fl. 40 kr. bewertheten Fahrnisse, die Tagfahrten auf den 3. Juli, den 2. August und 4. September d. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco der Realität zu Otterbach mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität und Fahrnisse, falls sie bei der ersten oder zweiten Tagfahrt nicht um den Schätzungspreis oder darüber an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten Tagfahrt auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingnisse können hierorts eingesehen werden.

Nachdem diese Realität sammt Fahrnissen bei dem zweiten Feilbietungstermine um den Schätzungspreis nicht an Mann gebracht werden konnte, so wird bei dem dritten Termine zur Feilbietung geschritten werden.

Bezirksgericht Gottschee am 18. August 1849.

3. 1498.

Nr. 3302.

E d i c t.

Alle jene, welche an die Verlassenschaft des zu Podraga Haus-Nr. 69 am 30. April 1849 mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Joseph Zigur, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben solchen bei der auf den 6. November l. J. Vormittags 10 Uhr hiergerichts angeordneten Liquidirungstagfahrt, bei den Folgen des S. 814 b. G. B., geltend zu machen.

Bezirksgericht Wippach den 24. Juli 1849.

3. 1496. (1)

Nr. 2403.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Gottschee, als Abhandlungsinstanz, wird allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen der Maria Köthel von Nesselthal, als aus dem Gesetze bedingt erklärten Erbin, zu dem Verlasse ihres am 20. November 1848 ohne Testament verstorbenen Ehegatten Leonhard Köthel, die öffentliche Veräußerung der, demselben gehörigen, im Grundbuche des Herzogthums Gottschee sub

Rectif.-Nr. 1193 vorkommenden, zu Nesselthal sub Consc.-Nr. 24 gelegenen, gerichtlich auf 1015 fl. geschätzten $\frac{1}{4}$ Urb.-Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dann der in einem Wagen und verschiedenen Einrichtungstücken bestehenden, gerichtlich auf 32 fl. 40 kr. geschätzten Fahrnisse bewilligt, und dazu drei Termine, als: auf den 25. August, 25. September und 23. October d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisatze bestimmt worden, daß die Realität und Fahrnisse nur bei dem 3. Termine auch unter dem Schätzungspreise veräußert werden, die Kauflustigen aber zugleich die Licitationsbedingnisse, den Grundbuchs-extract und das Schätzungsprotocoll hierorts einsehen können.

Bezirksgericht Gottschee am 20. Juli 1849.

3. 1497. (1)

Nr. 1853.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Leonhard Kren von Windischdorf, als Vormund der minderj. Gertraud Kren, in die Licitation der, im Grundbuche des Herzogthums Gottschee sub Rectif.-Nr. 82 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Urb.-Hube Nr. 36 in Windischdorf sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen von deren Ersterin Maria Sabey nicht eingehaltener Licitationsbedingnisse auf letzterer Kosten und Gefahr gewilligt, und zur Vornahme die Tagfahrt auf den 6. September l. J., um 10 Uhr Vormittags in loco Windischdorf mit dem Beisatze angeordnet, daß hiebei diese Realität um jeden Preis werde losgeschlagen werden.

Grundbuchs-extract, Schätzungsprotocoll und Licitationsbedingnisse können hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 10. Juli 1849.

3. 1492. (1)

Nr. 1960.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Hrn. Leopold Malli, als Bevollmächtigten der Geschwister Maria und Josepha Kallitschnig, in die executive Feilbietung des, dem Hrn. Franz Blumenthaler gehörigen, der Gült Wernegg sub Urb.-Nr. 13 dienstbaren, gerichtlich auf 900 fl. geschätzten Hauses zu Neumarkt sub Consc.-Nr. 153, p.to. schuldiger 18 fl. 10 kr. c. s. c. gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 4. Juli, den 4. August und den 4. September 1849, jedesmal früh 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Behausung erst bei der 3. Tagfahrt unter dem Schätzungswerte hintangegeben würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingnisse liegen hierorts zu Jedermanns Einsicht vor.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt, 24. Jänner 1849. Nr. 768.

Anmerkung. Auch bei der zweiten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt, 5. August 1849.

3. 1479. (2)

Nr. 2011.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Feistritz wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. And. Hodnig junior aus Feistritz, als Bevollmächtigten des Herrn Paul Zellouscheg von Triest, in die executive Feilbietung der, dem Matthäus Jenko gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 1 vorkommenden, gerichtlich auf 1042 fl. 20 kr. geschätzten Halbhube in Schambije, wegen schuldigen 180 fl. c. s. c. gewilligt, und hiezu die Tagfahrten auf den 13. September, 15. October und 12. November l. J., jedesmal früh 9 Uhr loco der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben würde.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchs-extract können hierorts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Feistritz am 26. Juni 1849.

3. 1478. (2)

Nr. 2078.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gemacht: Es habe Andre Kirin von Grafenbrunn, gegen Gregor Kirin von ebendort, wegen Erskigung der im Grundbuche der Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 393 $\frac{1}{4}$ vorkommenden Realität, die Klage angebracht, und um richterliche Hilfe

gebeten. Das Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklagten und dessen Rechtsnachfolger unbekannt ist, hat zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Joseph Schabaz zum Curator bestellt, und die Verhandlungstagfahrt auf den 31. October l. J. früh 9 Uhr angeordnet. Es wird demnach dem Gregor Kirin und dessen Rechtsnachfolgern dieses zu dem Ende erinnert, daß sie entweder zur Tagfahrt selbst erscheinen, oder dem bestellten Curator die erforderlichen Behelfe zukommen machen, oder einen andern Sachwalter bestellen, oder überhaupt die erforderlichen Schritte einleiten, widrigens sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen zuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Feistritz am 4. Juli 1849.

3. 1180. (2)

Nr. 2238.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Gottschee wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Joseph Büttner von Kofel, in die Licitation der im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rectif. Nr. 901 $\frac{1}{8}$ vorkommenden $\frac{1}{8}$ Urb. Hube Consc. Nr. 50 zu Obermöse, im Schätzungswerte pr. 500 fl. C. M., wegen von deren Ersterin Maria Zafitsch nicht eingehaltener Licitationsbedingnisse, auf ihre Kosten und Gefahr gewilligt, und zur Vornahme die Tagfahrt auf den 30. August l. J. um 10 Uhr Vormittags in loco Obermösel mit dem Beisatze angeordnet worden, daß hiebei diese Realität um jeden Preis werde vintangegeben werden.

Grundbuchs-extract, Schätzungsprotocoll und Licitationsbedingnisse können hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 14. Juli 1849.

3. 1477. (2)

Nr. 1960.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gemacht: Es habe Mathias Pirz aus Grafenbrunn, gegen den unbekannt wo befindlichen Jacob Pirz aus Grafenbrunn, oder dessen unbekannte Rechtsnachfolger, die Klage auf Verjährung, bezüglich Erskigung der, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 433 vorkommenden Viertelhube in Grafenbrunn angebracht, und es wurde diesem unbekannt wo befindlichen klagten Hrn. Joseph Schabaz als Curator auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt, und zur Verhandlung dieses Gegenstandes die Tagfahrt auf den 31. October l. J., früh 9 Uhr hierorts angeordnet. Es werden demnach Jacob Pirz und dessen allfällige Rechtsnachfolger aufgefordert, sich bei dem aufgestellten Curator oder hierorts zu melden, die erforderlichen Einwendungen und Behelfe beizubringen, widrigens sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Feistritz am 26. Juni 1849.

3. 1475. (2)

Nr. 2727.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Mathias Bruf von Hothederschtisch, wider Elisabeth Istenitsch von Eiberiche, wegen schuldigen 62 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung gegentheiltlicher, auf der ehemaligen, im Grundbuche Voitsch sub Rectif. Nr. 593 vorkommenden Halbhube intabulirten Parzellensforderung pr. 600 fl. gewilligt, und hiezu die Termine auf den 15. September, den 16. October und den 16. November l. J., jedesmal früh 9 bis 12 Uhr, loco dieses Gerichtes, mit dem Anhang angeordnet, daß diese Forderung, wenn sie nicht bei der ersten und zweiten Feilbietung um den Kennwerth an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Feilbietung auch unter demselben dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Der Grundbuchs-extract und Licitationsbedingnisse stehen hierorts zur Einsicht bereit.

Bezirksgericht Haasberg am 30. Juli 1849.

3. 1474. (2)

Nr. 2110.

E d i c t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht allgemein bekannt:

Dasselbe habe über Ansuchen des Herrn Simon Beuche von Reifnitz, als Vormund der Fr. Agnes Tekauf, verehelichten Kaplan, einverständlich mit Herrn Johann Pettschek, die zur Vornahme der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhofsgült Reifnitz sub Urb. Nr. 6 vorkommenden, auf 505 fl. 20 kr. bewertheten Realitäten, auf den 23. Juni d. J. angeordnete erste Feilbietungstagfahrt sistirt; die zweite auf den 28. Juli angeordnete, als

die erste, die dritte auf den 28. August angeordnet, als die zweite bestimmt, und zur Vernahme der dritten den 25. September Vormittag um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß erst bei der dritten Feilbietung obige Realität unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz am 19. Juni 1849.

Anmerk. Die erste Feilbietung ist von den Parteien als abgehalten erklärt worden.

Z. 1489. (2) Nr. 1921.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte zu Gurkfeld wird bekannt gegeben: Es sey in der Executionssache des Hrn. Georg Geyer von Widem, gegen den Curanden Andreas Bissak aus Krepelitschnig, pcto. aus dem criminalgerichtl. Urtheile ddo. 15. April 1848, Z. 1220, schuldigen 139 fl. 59 $\frac{1}{4}$ kr. c. s. c., die executiv Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gurkfeld sub Dom.-Nr. 85 und 280 vorkommenden Realität bewilliget worden, und werden zur Vornahme derselben drei Tagsetzungen, und zwar auf den 10. September, 10. October und auf den 10. November l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco Krepelitschnig mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem einverständlich erhobenen Schätzungswerte pr. 268 fl. 20 kr. an Mann gegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen, in denen die Verpflichtung zum Erlage eines 10% Badiums für jeden Kaufslustigen ausgesprochen ist, können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Gurkfeld am 21. Juli 1849.

Z. 1484. (2) Nr. 1773.

E d i c t.

Vom dem gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gemacht: Es habe Hr. Franz Karln von Utlack, Hs.-Nr. 12, wider Hrn. Joseph Demsker und Simon Schrey, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf den im Grundbuche des Gutes Altenack sub Urb.-Nr. 22 vorkommenden Eindrittelhube H. Nr. 4 alt, 12 neu intab. Säge, als: der Schuldscheine ddo. 21. August 1782, pr. 110 fl. E. W., ddo. 9. Juni 1785, pr. 110 fl. E. W. und ddo. 5. April 1798, pr. 90 fl. E. W. überreicht, worüber die Tagsetzung auf den 27. September d. J. um 9 Uhr Vormittags bestimmt worden ist.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten oder ihrer allfälligen Erben unbekannt ist, so wird ihnen auf ihre Gefahr und Kosten ein Curator in der Person des Hrn. Anton Berkeß aus Lack aufgestellt, mit welchem diese Streitsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden werden wird.

Dies wird den Beklagten oder ihren allfälligen Erben zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe an Händen zu belassen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in Allem die rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, als widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Lack am 26. Juni 1849.

Z. 1476. (3) Nr. 2746.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Hrn. Mathias Wolfinger von Planina, wider Anton Pogoreuß von Eiple, wegen schuldigen 580 fl. 47 kr. c. s. c., in die executiv Feilbietung getheiltlicher im Grundbuche Haasberg sub Rect. Nr. 110 vorkommenden, auf 1473 fl. gerichtlich geschätzten Eindrittelhube gewilliget, und hiezu die Termine auf den 14. September, den 15. October und den 15. November l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco des Executen mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität, falls sie nicht bei der ersten und zweiten Feilbietung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben dem Mißbietenden zugeschlagen werden wird.

Die Licitationsbedingungen, der Grundbuchextract und das Schätzungsprotocoll liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Bezirksgericht Haasberg am 31. Juli 1849.

Z. 1452. (3) Nr. 3210.

E d i c t.

Alle Jene, welche an die Verlassenschaft der zu Clapp, Haus-Nr. 7, am 20. Mai 1849 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Anton Turk aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben solchen bei der auf den 9. October l. J., Vormittags 10 Uhr, hiergerichtl. angeordneten Liquidirungstagsetzung, bei den Folgen des §. 814 b. G. B., geltend zu machen.

Bezirksgericht Wippach den 17. Juli 1849.

Z. 1473. (3) Nr. 4159.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach's wird hiemit kund gemacht, daß über Ansuchen des Hrn. Michael Tollen von Laibach, gegen die Eheleute Urban und Marianna Slabe von Kosarje, in die gebetene Reassumirung der mit dem Bescheide vom 2. September 1848, Z. 3822, bewilligten, dann aber mit dem Bescheide vom 15. October 1848, Z. 4646, sistirten Feilbietung des, den geklagten Eheleuten Urban und Marianna Slabe gehörigen, zu Kosarje liegenden, dem Stadtmagistrate Laibach sub Rect.-Nr. 278 dienstbaren, gerichtlich auf 904 fl. 5 kr. geschätzten Waldantheils sammt Zugehör, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 15. Mai 1847 schuldigen 213 fl. 21 kr. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die 3 Tagsetzungen, auf den 20. September, 22. October und 19. November l. J., jedesmal früh von 9 — 12 Uhr in loco rei sitae mit dem Anhang anberaumt, daß die feilgebotene Realität bei der 1. und 2. Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der 3. aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchextract liegen hieramts zur Einsicht vor.

K. K. Bez. Gericht Umgeb. Laibach's, 18 Juli 1849.

Z. 1471. (3)

K u n d m a c h u n g

der zweiten dießjährigen Vertheilung der Elisabeth Frein v. Salvan'schen Armenstiftungsinteressen im, Betrage pr. 890 fl. E. M.

Vermög Testamentes der Elisabeth Frein v. Salvan, geb. Gräfin v. Duval, ddo. Laibach 23. Mai 1798, sollen die Interessen der von ihr errichteten Armenstiftung von halb zu halb Jahr, mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die Verwandten der Stifterin und ihres Gemahls, unter die wahrhaft bedürftigen und gutgesitteten Hausarmen vom Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach, jedesmal an die Hand vertheilt werden. — Diejenigen, welche vermög dieses wörtlich hier angegebenen Testamentes eine Unterstützung aus dieser Armenstiftung ansprechen zu können glauben, werden hiemit erinnert, ihre an das hohe k. k. illyrische Subernium stylisirten Bittgesuche um einen Antheil aus diesem jetzt zu vertheilenden Stiftungs-Interessenbetrage pr. 890 fl. E. M. bei dieser Armeninstituts-Commission binnen vier Wochen einzureichen, darin ihre Vermögensverhältnisse gehörig darzustellen, insbesondere ihre Einkünfte genau nachzuweisen, die allfällige Anzahl ihrer unversorgten Kinder, oder sonst drückende Armuthsverhältnisse anzugeben, und den Gesuchen die Adelsbeweise, wenn sie solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen beigebracht haben, so wie die Verwandtschaftsproben, wenn sie als Verwandte eine Unterstützung ansprechen, beizulegen, in jedem Falle aber neue Armuths- und Sittlichkeitszeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgefertigt, und von dem löbl. Stadtmagistrate bestätigt seyn müssen, beizubringen. — Uebrigens wird bemerkt, daß die aus diesen Armenstiftungs-Interessen ein- oder mehrmal bereits erhaltene Unterstützung kein Recht auf abermalige Erlangung derselben bei künftigen Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen begründet.

Von der Armeninstituts-Commission. Laibach am 13. August 1849.

Z. 1490. (2)

L i c i t a t i o n.

Montag den 20. d. M., werden im Hermann'schen Hause in der Spitalgasse Nr. 266 verschiedene Einrichtungsstücke in den gewöhnlichen Amtsstunden licitando gegen gleichbare Bezahlung veräußert werden.

Z. 1482. (3)

In die Tuch- & Modewaren-Handlung des Malli & Hahn in Laibach wird ein Practikant aufgenommen.

Z. 1412. (3)

Befanntmachung.

Unterzeichneter erlaubt sich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß die Vorlesungen in der von ihm geleiteten und höchsten Orts genehmigten kaufmännischen Lehr- und Erziehungsanstalt mit 1. October l. J. beginnen. Jene, welche gesonnen sind, ihre Kinder dieser Anstalt anzuvertrauen, belieben sich mündlich oder schriftlich an den Vorsteher selbst zu wenden, bei dem die Bedingungen der Aufnahme zur gefälligen Einsicht vorliegen.

Da dieses Institut bereits seit 15 Jahren auf hiesigem Platze besteht, in selbem Zöglinge aller Provinzen des österr. Kaiserstaates nicht nur, sondern auch aus dem Auslande sich befinden und sich die Zahl derselben in den letzteren Jahren, ungeachtet der gegenwärtigen ungünstigen Zeitverhältnisse, bedeutend vermehrt hat, so schmeichelt sich der Unterzeichneter, auch ferners das Vertrauen Jener zu verdienen, die ihm ihre Kinder zur Erziehung anvertrauen.

Laibach den 1. August 1849.

Ferdinand Mahr,
Vorsteher.

Z. 1461. (3)

Wohnungen zu vermietthen.

Im Hause Nr. 155, am alten Markte, im 1. Stocke gassenwärts, ist die Wohnung aus drei Zimmern, Kofee, Speise, Küche, Keller und Dachkammer für Michaeli zu vergeben. Näheres im Gemölde rechts.

Bei Ignaz M. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, ist zu haben um den

herabgesetzten Preis von 1 fl. E. M.:

B e r s u c h

eines

E t y m o l o g i c o n s

der

Slowenischen Mundart

in

Inner-Oesterreich.

Nach verlässlichen Quellen bearbeitet

von

Urban Jarnik,

landesfürstlichen Pfarrer zu Moosburg.

Groß-Mod. 8. 266 Seiten. Broschirt.

Der Kern jeder Sprache liegt in ihrer Etymologie; eine gründliche Wortforschung ist der Schlüssel zu dem Sprachschätze, da sie den Ursprung der Wörter untersucht, sie auf die Wurzel- und Stammworte zurückführt, daraus ihre Bedeutung ableitet, neue, notwendige Worte glücklich schafft, und die schon geschaffenen richtig verstehen lehret.

Um diesen Theil des slovenischen Sprachstudiums hat sich der, durch seine gründliche Sprachkenntniß und unermüdete Sprachforschung rühmlichst bekannte Hr. Pfarrer Urban Jarnik, durch die Bearbeitung des angelegten Lexical-Etymologischen, besonders für die Slovenen Inner-Oesterreich's, die ausgezeichneten Verdienste erworben.

Dieses Werk, hauptsächlich zur Beförderung der Philologie geschrieben, ist auch vorzüglich für Anfänger und Lernende so eingerichtet, daß es sowohl den Lehrling in die Reichhaltigkeit der Sprache einführen, als auch den bessern Sprachkennner mit dem Geiste der Sprache und ihrem so sinreichen Baue ganz bekannt machen wird. Insbesondere aber soll es den Lehrer des slovenischen Volkes in den Stand setzen, die in den Volksbüchern so häufig vorkommenden ungewöhnlichen Wörter und Ausdrücke gehörig zu verstehen, und auch dem Volke bei sich ergebenden Gelegenheiten den Sinn derselben aufschließen zu können; so wie auch im nöthigen Falle, was bei jeder sich eifrig ausbildenden Sprache unausweichlich ist, neue Worte dem Genius der Sprache entsprechend zu bilden.

Genug Empfehlendes für ein Werk, welches das erste in diesem Fache in der slovenischen Literatur ist, und gewiß allen Sprachverwandten eine freudige Erscheinung seyn muß.